

Macht das Theater Basel „abgehobenes Theater“?

Diese Behauptung entspricht nicht der Wahrheit, wie folgende Punkte belegen.

- Das Theater Basel erfreut sich, wie die Reaktionen der auswärtigen Medien zeigen, grosser Beachtung.
- Die Wahl zur Oper des Jahres 2009 und 2010 und insbesondere die ausserordentliche Verleihung diese Auszeichnung zwei Jahre hintereinander beweisen die grosse internationale Resonanz.
- Die steigenden Besucherzahlen und Auslastungsziffern stehen für die wachsende Akzeptanz des Spielplans.
- Spartenübergreifende Produktionen eröffnen den Zuschauerinnen und Zuschauern neue Sichtweisen in vertraute Stoffe.
- Der erfolgreiche Veranstaltung „Adventskalender“ lockt Jahr für Jahr mehr Zuschauer ins Theater, die sich emotional begeistern lassen.
- In vielen Vor- und Nachbereitungsgespräche in allen Schulen der Region hat die theaterpädagogische Abteilung des Theaters grosses Interesse für seine Produktionen geweckt.
- Die gut besuchten Matinéen und Stückeinführungen zu den einzelnen Produktionen zeugen von der grossen Anteilnahme an der Arbeit des Theater Basel.
- Mit „Aida am Rhein“ hat das Theater Basel in der ganzen Schweiz zur besten Sendezeit grosse und anerkennende Beachtung gefunden.
- Uraufführungen stellen in ganz besonderer Art und Weise die Innovationskraft des Theaters unter Beweis.
- Mit der Politik der moderaten Eintrittspreise hat das Theater, wie die vielen ausverkauften Vorführungen beweisen, neue Freunde gefunden.
- Die Zusammenarbeit mit dem Jungen Theater Basel beweist, dass das Theater sich auch anderen Kreisen öffnet.
- Die Website des Theater Basel ist in die Schweizerische Nationalbibliothek aufgenommen worden und bleibt damit dauerhaft archiviert.
- Die Education-Projekte in allen Sparten und mit Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Region führen Jugendliche im direkten Erleben und Mitgestalten in die Welt des Theaters.